

gemacht unwiderrufflich für mich und für alle mine erben und nachkommen das gut und gelt, das hernach in diesem brief geschriben stat, und soll dieselb pfründ gehalten und gelühen werden als hernach geschriben stat, das ist also: wan oder wie dieselb pfründ ledig wird, so soll ich der vorgen. Rudolf Staß, diemil ich lebe und nach minem tod der ältist Staß von namen von mins vaters seligen geschlecht und, wo der keiner wäre, die drei pfleger unsers frauenbaws, des spitals und der gutlüte zu Friburg, wer die sint, dieselb pfründ lühen einem erbaren priester, der dozumal priester sei oder in derselben jarszit priester werde, on geverde, und der kein ander pfründ, gottesgab, noch kilchen habe, und der uff ir selen und er dunkte der würdigst und beste sin zu derselb pfründ. Und wem sie dieselb pfründ also lühen wollen, der soll, ehe dem sie im dieselb pfründ also lühent, by guten truwen globen, daz er dieselb pfründ flißlich verdiene und der vorgen. selen zu gott andächtiglich gedanke und gott für sie bitte und daz er mit sin übrigen in dem vorgen. münster zu meß, zu vesper und zu andern ziten ze chor gange und ander geseß, recht und gewohnheiten da tue und halte, als ander pfründer und caplone in demselben münster tun und halten, on geverde, und daz er diemil er diese pfründ hat, kein ander pfründ, gotsgab noch kilchen empfahe, noch sich darumb erwinde, noch annehme, ob im auch des von päpsten, cardinälen, legaten, bischofen oder jemand anders erlobt und im dispensieret würde.

Und were, ob er deß nit hielte und sich zu dieser pfründ einer andere pfründ, gotsgab oder kilchen annehm oder vielleicht sonst nit hielte oder täte, als vorgeschrieben stat oder aber mit unerlichen sachen und mit missetat verlündet würde, es wäre mit wiben, mit spil oder andern unredlichen dingen, daz ime die pfründ lidig sye und daz sie die pfründelüher on sin achtung und widerred einem andern priester lühen mögen und sollen. Und soll auch ein yglicher, deme diese pfründ also gelühen würde, sinen offenen versigelten brief, geschriben mit siner hand und besiglet mit sinem insigel oder ob er nit sigel hätte oder nit schriben könnte, einen anderen brief besiglet mit einem insigel, dem herumb zu glauben ist, geben, daz er diese vorgen. stücke und gebing alle und ir yglichs sunderlich getrewlich und erbarlich halte bi guten truwen on all geverde.

Were auch, daz die vorgen. pfleger irrig und mißhellig würden, das sollent sie fürderlich und unverzogenlich für die caplone des obgen. münsters zu Friburg bringen und sie bitten, daz sie darumb zusammengangen und sollent ihnen die irrung sagen und den nehmen und lühen, der inen der würdigst zu der pfründ dunket, nach den worten und dingen, als vorgeschrieben stat, on geverde.

Und sint dieß die güter und gelt, die ich zur vorgen. pfründ gegeben und geordnet han, des ersten den sechsten tail des zehenden zu Sasbach und zu Konigschafhusen, es sye winzehnt, kornzehnt, etterzehnt und gemeinlich alles, das dazu gehöret nichts usgenommen; sobann die acht mut roggengelt, die Werlin Schoffrad von Bischoffingen